

auf dem Wasserspiegel lag und gleichsam ein Floß bildete. Daran hing schräg unter Wasser das ganze Tierchen und schob ruderd die dreizipfelige Haut vor sich her. In der Maulöffnung zeigte sich dabei zumeist ein Luftbläschen. Sobald die Tiere zur Tiefe flohen, schnellte dieses Lippenorgan zusammen und legte sich in zwei Zipfeln weich nach hinten um, wobei es wirklich mit Bartfäden viele Ähnlichkeit bekam. Im ausgestreckten Zustande erschien die Lippenhaut mit feinen Punkten dicht übersät, was von kleinen, dunkelbraun gefärbten Würzchen herrührte. Auf der Rücken- haut bemerkte ich zwei Reihen größerer heller Flecke in eigen- tümlicher Anordnung.

Diese feineren Kennzeichen konnte ich natürlich erst beob- achten, nachdem ich -- in Ermangelung eines Fangnetzes -- durch rasches Zugreifen mit der Hand einige der Kaulquappen erbeutet und im Hause in ein Waschbecken gesetzt hatte. Dort schwammen sie zwar anfangs munter umher, ließen sich aber nicht am Leben erhalten. Sie ermatteten schnell und gaben nach etwa 3 Stunden schon kein Lebenszeichen mehr. Wahrscheinlich war die steigende Temperatur des Wassers hieran Schuld, ihr gewohntes kaltes und strömendes Quellwasser konnte ich ihnen im Hause nicht schaffen. Doch lebten sie lange genug, um ihr Treiben zu stu- dieren und mit Hilfe meiner Taschenlupe eine ziemlich getreue Farbenskizze anzufertigen. —

Wie ferner die Vergleichung dieser Larven mit denen von *Megalophrys montana* ergab, die M. WEBER aus dem botanischen Berggarten Tjibodas auf Java beschrieb (Ann. Jard. Botan. Buiten- gorg: Suppl. II. 1898, p. 5), sind auch diese China-Kaulquappen, was Prof. TORNIER feststellte, solche der Gattung *Megalophrys*. Und das ist in so fern interessant, weil diese Froschgattung bisher aus China noch nicht nachgewiesen worden ist. Sehr wahrschein- lich handelt es sich dabei also auch noch um eine neue Art.

Ueber eine ostafrikanische Froschlarve mit eigenartiger Lippenbildung.

Von THEODOR VOGT.

Mit 2 Abbildungen.

Das zool. Museum zu Berlin gelangte kürzlich in den Besitz einer Froschlarve, die sich durch gewaltige Mundgröße und eigen- artige Mundbildung auszeichnet. Sie ist von Herrn Dr. SCHUBOTZ, dem Zoologen der zweiten Zentral-Afrika-Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg, in einem 2000 m hoch gelegenen See im Gebiete des Ruwenzori gesammelt worden und wurde mir

zur Beschreibung durch Herrn Prof. TORNIER übergeben, dem ich dafür an dieser Stelle meinen Dank ausdrücken möchte.

Leider ist diese Larve das einzige und zwar recht junge Exemplar, so daß über ihre systematische Stellung nichts zu ermitteln ist; wahrscheinlich gehört sie aber zu einer Ranidenart.

Wie schon vorhin angedeutet wurde, fällt sie vor allem durch ihre abnorm großen Lippen auf. Von den beiden dieser Arbeit beigegebenen Figuren zeigt die erste die ostafrikanische Larve, während die zweite zum Vergleich eine gleichgroße Larve von *Rana temporaria* darstellt. Beide sind in vierfacher Vergrößerung angefertigt.



Fig. 1.



Fig. 2.

Abgesehen von ihrer Größe haben die Lippen dieser afrikanischen Larve große Ähnlichkeit mit denen unserer einheimischen Froschlarven. Der Rand der Unterlippe nämlich ist ziemlich tief gekerbt und mit zottenartigen Wärzchen besetzt. Auch die Außenseiten des Oberlippenrandes sind gekerbt; der mittlere Abschnitt desselben ist dagegen ganzrandig.

Die Lippen zeigen auf ihrer Innenseite, wie die unserer einheimischen Froschlarven, zahlreiche Längswülste mit kleinen Hornzähnen aus verhornten Epithelzellen. In Anbetracht der bedeutenderen Lippengröße sind die Wülste entsprechend zahlreicher. Während die Larve von *Rana temporaria* eine für hiesige Tiere schon reichliche Zahl von Längswülsten aufweist, nämlich auf der Unterlippe vier, von denen einer durchbrochen und auf der Oberlippe ebenfalls vier, von denen drei geteilt sind, hat die vorliegende afrikanische Larve auf der Unterlippe elf Längswülste, von denen einer durchbrochen ist, vier sind außerdem stärker ausgebildet als die übrigen. Auf der Oberlippe sind neun Längswülste vorhanden, drei sind geteilt, drei stärker und drei schwächer ausgebildet. Wie bei fast allen Froschlarven ist auch hier das Atemloch auf der linken Seite. Die Augen liegen ziemlich weit nach hinten.

In der gewaltigen Lippenbildung zeigt die Froschlarve eine gewisse Annäherung an die *Megalophrys*-Larven, die Prof. WEBER¹⁾ im Berggarten Tjibodas des botan. Gartens zu Buitenzorg fand. ANNANDALE²⁾ sammelte die Larven auf den Malayischen Inseln in 2000 Fuß Höhe und kürzlich wurden sie, wie der vorausgehende Artikel ergibt, durch Prof. Dr. C. DU BOIS-REYMOND in den Bergseen Chinas nachgewiesen. Während die Lippen der eben beschriebenen Larve mit denen unserer einheimischen Froschlarven große Ähnlichkeit haben, sind die Lippen der *Megalophrys*-Larven ganz anders gebildet. Die Lippen dieser Larven sind stark seitlich vergrößert und enden nach außen zugespitzt. Geöffnet bilden die Lippen einen Trichter mit rautenförmigem Rande. Auch sind die Längswülste auf den Lippen der meisten übrigen Froschlarven bei dieser Larve durch zahnlose Wärzchen ersetzt, die aus der Lederhaut hervorgegangen sind.

Beide Froschlarven sind in hochgelegenen Bergwässern gefunden worden. Da ist es von größtem Interesse, daß die gleichen Lebensbedingungen an ihnen analoge, wenn auch nicht homologe Mundbildung hervorgerufen haben. Da Bergwässer durchweg arm an Lebewesen sind, wurde die Mundvergrößerung für beide Larven eine Notwendigkeit, denn sie allein gestattet ihren Besitzern in dem nahrungsarmen Wasser ihres Wohngebietes ein zur Lebenshaltung notwendiges großes Terrain abzuweiden.

¹⁾ M. WEBER, Ann. Jard. Botan. Buitenzorg, Suppl. 11 1898, p. 1.

²⁾ H. GADOW, Amphibia and Reptiles. London 1901, p. 59.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [1910](#)

Autor(en)/Author(s): Vogt Theodor

Artikel/Article: [Ueber eine ostafrikanische Froschlarve mit eigenartiger Lippenbildung 287-289](#)